

RAIFFEISENKASSE BRUNECK Genossenschaft mit Sitz in Bruneck
Eingetragen im Handelsregister der Handelskammer Bozen unter Nummer 00198190217
Eingetragen im Bankenverzeichnis unter Nummer 4742
Eingetragen im Genossenschaftsregister unter Nummer A145485, Sektion I
Mitglied des Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und des Nationalen Garantiefonds
laut Art. 62 L.D. Nr. 415/96
Bankleitzahl: ABI 08035, CAB 58242
Steuernummer, Mehrwertsteuernummer: 00198190217
Sitzungsort: Hauptsitz der Raiffeisenkasse Bruneck, Bruneck.
Sitzungsdatum: 11.03.2015

LAGEBERICHT ZUR BILANZ ZUM 31.12.2014

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I: WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

Wirtschaftslage
Entwicklung innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol
Zusammenarbeit im Verbund

TEIL II: ECKDATEN UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER RAIFFEISENKASSE BRUNECK GEN.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

1. MENSCHEN UND UNTERNEHMEN
 - 1.1. Entwicklung im Kundengeschäft
 - Entwicklung im Anlagebereich
 - Entwicklung im Ausleihungsbereich
 - 1.2. Dienstleistungen
 - Kompetenzzentrum
2. ERTRAGSKRAFT UND RISIKO
 - 2.1. Ertrag
 - Betriebswirtschaftliches Ergebnis
 - Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken
 - Beteiligungen
 - 2.2. Risiko
3. EFFEKTIV UND EFFIZIENT
 - 3.1. Produktivität
 - Unternehmensführung - Leitbild - Masterplan
 - 3.2. Organisation
 - Statut
 - Organigramm
 - Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen
 - Vertriebsstruktur
 - Verbund
4. WIR
 - 4.1. Verwaltungsrat und Aufsichtsrat
 - 4.2. Personalbericht
 - Veränderung der Mitarbeiterstruktur
5. MITGLIEDER UND FÖRDERAUFTRAG
 - Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit
 - Wertschöpfungsbilanz
 - Mitgliederwesen
 - Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Vermögensstruktur

Bilanz zum 31.12.2014

- Vermögenssituation
- Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung der Hauptaggregate gegenüber dem Vorjahr:

- Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals
- Kapitalflussrechnung

Allgemeine Hinweise

- Notfallplan (Business Continuity)
- Compliance-Stelle
- Die Funktion Risk Management
- Die Funktion Internal Audit
- Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse
- Antigeldwäschebestimmungen
- Zahlungsverkehr
- Corporate Governance
- Europäische Bankenunion
- Verzugszinsen im Geschäftsverkehr
- Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahestehenden Personen und Unternehmen
- Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler
- Rechtliche Verhältnisse und Rechtsrisiken
- Überwachungstätigkeit
- Erweiterung der Produktpalette
- Angaben im Bilanzanhang gemäß Art. 2427, Absatz 16bis, Zivilgesetzbuch

Gesetzliche Auflagen

- 1) Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
- 2) Beziehungen zu kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren kontrolliert werden sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss
- 3) Anzahl und Nominalwert der gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen
- 4) Anzahl und Nominalwert der im Geschäftsjahr erworbenen oder veräußerten eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen
- 5) Relevante Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind
- 6) Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2015
- 7) Zweigstellen

Einkommensteuern - allgemeiner Hinweis

Latente Steuern

Mitteilung zur Situation am 31.Dezember 2014, wie vom Rundschreiben der Bankenaufsicht Nr. 285/2013 vorgesehen

Mitteilung des Schlüsselindikators der Kapitalrendite

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Schlusswort

Teil I: Wirtschaftsentwicklung allgemein

WIRTSCHAFTSLAGE

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2013 bei 3,3 Prozent lag, blieb im abgelaufenen Jahr 2014 unverändert und betrug wiederum geschätzte 3,3 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem Wachstum von 3,6 Prozent.¹

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2013 **weltweit** 102.573 Milliarden US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 14.338 US-Dollar pro Kopf lag.²

Im Jahr 2014 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,4 Prozent, während für das Jahr 2015 ein Zuwachs von 3,5 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr zwar positiv eingeschätzt, aber die erwartete Steigerung des BIP beträgt lediglich 0,4 Prozent. Im Jahr 2013 wurde mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent noch eine deutlich bessere Entwicklung verzeichnet. Für das Jahr 2015 wird wiederum mit einem stärkeren Wachstum der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,3 Prozent.³

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur der Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2014 gegenüber dem Vorjahr wird auf 7,4 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2014 mit geschätzten realen 6,0 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2015 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 7,1 Prozent und für Indien 6,6 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2014 in **Lateinamerika** real um 1,0 Prozent angestiegen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2013 um 2,8 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher wiederum mit einem Wachstum von 1,5 Prozent.⁴

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER18)** um 0,9 Prozent angestiegen, während im Jahr 2013 ein Rückgang im Ausmaß von 0,5 Prozent verzeichnet wurde.⁵ Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,3 Prozent erwartet. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2014 hingegen deutlicher gewachsen und zwar um 1,7 Prozent nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um 1,9 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum im Ausmaß von 1,6 Prozent.⁶

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI)** lag im Jahr 2014 in **Italien** bei 0,2 Prozent, während diese im Vorjahr 1,3 Prozent betrug. In **Österreich** sank der genannte Index von 2,1 Prozent im Jahr 2013 auf 1,5 Prozent im Jahr 2014. Ebenso gesunken ist der Index im abgelaufenen Jahr in **Deutschland** und zwar von 1,6 Prozent im Jahr 2013 auf 0,8 Prozent.⁷

Wiederum angestiegen ist die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** in **Italien**. Während die Quote im Jahr 2013 noch bei 12,1 Prozent lag, erreichte diese im Jahr 2014 12,7 Prozent. In **Deutschland** ist die Quote hingegen wiederum gesunken und zwar von 5,2 Prozent im Jahr 2013 auf 5,0 Prozent im Jahr 2014 und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg in **Österreich** im Jahr 2013 auf 4,9 Prozent nach 4,3 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2014 kam es zu einem leichten Anstieg auf 5,0 Prozent.⁸

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2013 wiederum angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2013 kletterte der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** auf 128,5 Prozent (123,2 Prozent zum 31.12.2012). Zum 31.12.2014 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 132,1 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.134,9 Milliarden € - geschätztes

¹ Europäische Kommission

² Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

³ Eurostat und Europäische Kommission

⁴ Europäische Kommission

⁵ Eurostat - zum Euroraum (ER18) gehören:

Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, **Lettland**, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern (mit Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2014 wurde der Euroraum auf **Lettland** ausgedehnt) – seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam

⁶ Europäische Kommission

⁷ Eurostat

⁸ Eurostat und Europäische Kommission

nominales BIP: 1.616,0 Milliarden €).⁹ Innerhalb der EU28 wies zum 31.12.2013 lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 174,7 Prozent des BIP während Portugal mit 124,8 Prozent mittlerweile fast das Niveau Italiens erreicht hat.¹⁰

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2013 in **Deutschland** bei 76,4 Prozent während dieser in **Österreich** 81,2 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 64,6 Prozent und in **Österreich** bei 68,5 Prozent.¹¹

Aus der Schätzung betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** im Jahr 2014 geht eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von 0,7 Prozent hervor. Für das laufende Jahr wird ein Rückgang von 0,5 Prozent prognostiziert. Sollten die Ölpreise auf dem niedrigen Niveau bleiben und die Politik der quantitativen Lockerung („quantitative easing – QE“) der Europäischen Zentralbank, EZB schneller als erwartet wirksam werden, könnte aus der „Roten Null“ (-0,5 Prozent) noch eine „Schwarze Null“ (+0,5 Prozent) werden. Für die weitere Zukunft wird mit einer Verbesserung gerechnet (0,7 Prozent im Jahr 2016).¹²

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RAIFFEISEN GELDORGANISATION SÜDTIROL (RGO)

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen Geldorganisation Südtirol, stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen Geldorganisation, d.h. auf die 47 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** [direkte Kundeneinlagen (ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten) sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden] betrug zum 31.12.2014 insgesamt 10,296 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 4,58 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2014 auf 2,053 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 2,46 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2014 insgesamt 12,350 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2013 sind die verwalteten Kundenmittel um 4,22 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieftete Kredite) konnte zum 31.12.2014 ein Zuwachs von 1,06 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultato verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2014 auf 9,735 Milliarden Euro.

Die **Bruttosumme der notleidenden Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2014 insgesamt 333,7 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 2,39 Prozent dar. Leicht vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetrages der notleidenden Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,55 Prozent zum 31.12.2013 auf 3,43 Prozent zum 31.12.2014 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2014 die Gesamtsumme von 22,085 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2013 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 2,80 Prozent gesteigert werden.

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)

Im Jahr 2014 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

⁹ Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik (I.Stat)

¹⁰ Eurostat

¹¹ Eurostat

¹² ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Im Jahr 2014 wurden wichtige Vorstudien und Analysen im normativen Bereichen vorgenommen: „Fair-Value“-Berechnung für Kredite und Einlagen, Basel III, angemessene Kundenprüfung, Leitlinien für die Überwachung des Konzentrationsrisikos bei Finanzgeschäften im Beratertool, Salden und Bewegungen für die Datenbank der Geschäftsverbindungen, Erhöhung der Steuersätze auf Kapitalerträge von 20 Prozent auf 26 Prozent u.a.m.

Im Bereich der Bankanwendungen standen folgende strategische Projekte im Mittelpunkt: Schaffung der technischen Voraussetzungen für die neue Schalteranwendung M3, für die Darlehen und für das Dokumenten-Management-Systems (DMS). Bei der Umsetzung der Konditionenverwaltung wurde das System zur Verwaltung und zum Versand der Mitteilungen an die Kunden umgestellt und aktualisiert. Im neuen Darlehensprogramm kann der Berater mit Hilfe von Simulationen verschiedene Szenarien ausarbeiten und damit speziell auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Lösungen anbieten. Weiters wurde das Projekt zur Einführung der graphometrischen Unterschrift auf Bankbelegen umgesetzt. Die Automatisierung des Vertragswesens wurde vorangetrieben ebenso wie Neuerungen im Inkassomanagement, im „Raiffeisen Online Banking“, bei der „Raiffeisen App“ und im Bereich der Wertpapierverwaltung. Ein externes Dokumenten-Management-System wurde in die RIS-Dokumentenmanagement-Systeme integriert.

Die Systemarchitektur RIS unterstützte wichtige RVS-Projekte, beispielsweise das neue RVS- Zutrittssystem, das RGO-Prozessmodell und das betriebliche Kontinuitätsmanagement (business continuity management). Bei letzterem hat die Abteilung Plattformen das Notfallzentrum von Vicenza nach Mailand verlegt. Dort befinden sich Repliken der Netze, Server, Sicherheitseinrichtungen und Daten.

Gemeinsam mit der verbundenen Gesellschaft im Bereich Netzwerke, „RUN AG“ wurden 33 Hauptsitze und sechs Geschäftsstellen der Raiffeisenkassen an das Glasfasernetz angeschlossen, wodurch eine zentrale Sicherung im Datacenter möglich ist. Durch die teilweise Auslagerung des Druckwesens an externe Partner wurde dieses optimiert; im Bereich der Servervirtualisierung konnten neue Dienste für Kunden und Mitglieder bereit gestellt werden. Die Verträge mit den Versicherungsgesellschaften „Assimoco“ (Schaden und Leben) wurden erneuert und maßgeblich erweitert.

Den ständig neuen Herausforderungen in der IT-Sicherheit wurde durch die Anschaffung neuer Tools und die verstärkte Zusammenarbeit mit der Postpolizei Rechnung getragen. Die Veranstaltungsreihe "Sicherheit im Internet" zum Zweck der Kundensensibilisierung wurde gemeinsam mit der „Raiffeisen OnLine G.m.b.H.“ abgewickelt und positiv aufgenommen.

Die Angriffe aus dem Internet werden zunehmend komplexer und daher schwieriger zu entdecken. Dieser "fortgeschrittenen, andauernden Bedrohung" wurden Geräte mit neuem technologischem Ansatz entgegengestellt, die im Sinne einer zweiten Schutzbarriere hinter den klassischen Filtern für Spam und Viren aktiv sind. Ziel ist es, auch unbekannte Angriffsformen zu erkennen.

Durch die hohen Sicherheitsstandards kam es im Berichtsjahr im „Raiffeisen Online Banking“ zu keinen Schadensfällen.

In Zusammenarbeit mit der wechselseitigen Hilfeeinrichtung „Mutual Help“ wurde im abgelaufenen Jahr der „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ entwickelt, der eine Reihe von Sanitätskosten übernimmt und der als lokale Alternative eine Ergänzung zum öffentlichen Gesundheitssystem darstellt. Der „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ garantiert solidarisch den Schutz der Gesundheit der Mitglieder im Rahmen der ergänzenden Gesundheitsvorsorge. Die genossenschaftlichen Grundgedanken der Gegenseitigkeit, Hilfe und Solidarität stellen die Grundeinstellung des „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ dar.

Zum 31.12.2014 zählte der Raiffeisenverband Südtirol 305 Mitarbeiter, davon 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit 15 Ferialjobs und 10 Praktika hat der Verband auch in diesem Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Das Controlling unterstützt das Management des Verbandes durch ein umfassendes und transparentes Reporting in der Betriebssteuerung und Führung. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung und Maßnahmen 2018 wurde im abgelaufenen Jahr unter anderem erstmals eine Bilanz-Mehrjahresplanung betreffend den Zeitraum 2015 bis 2018 erstellt. Diese Maßnahme soll die Planungssicherheit für den Raiffeisenverband in einem von Unsicherheit und Veränderungen geprägten Umfeld gewährleisten. Außerdem will man dadurch der steigenden Preis- und Kostensensibilität der Mitglieder durch Transparenz gerecht werden und eine wirksame Steuerung der Organisations- und Geschäftsentwicklung ermöglichen.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2014 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die schwache Konjunktur in der Eurozone beeinflusst auch das Wirtschaftswachstum in Südtirol. Das „Landesinstitut für Statistik (ASTAT)“ rechnet für 2014 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,7 Prozent. Diese Wirtschaftslage und die Niedrigzinspolitik der EZB wirkten sich in Südtirol spürbar auf die Geschäftstätigkeit der Banken aus. Dennoch ist es der Raiffeisen Landesbank gelungen, die Chancen, die sich boten, zu nutzen. Sie blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, ein Kerngeschäft der Landesbank, blieb weiterhin im Fokus der Aufmerksamkeit. Dabei arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Die schwache Investitionsfreude der Unternehmen einerseits und die sich verschlechternde Bonität einer Vielzahl von Kreditnehmern andererseits führten im Jahr 2014 italienweit wiederum zu einem Rückgang der Ausleihungen. Das Bruttokreditvolumen der Raiffeisen Landesbank konnte hingegen erneut leicht gesteigert werden und zwar um 0,73 Prozent. Auch im Leasinggeschäft wurden im Berichtsjahr aufgrund attraktiver steuerlicher Neuerungen wieder interessante Wachstumsraten erzielt. Mit einer Entwicklung des Kreditvolumens von 0,4 Mrd. Euro im Jahr 2004 auf 1,3 Mrd. Euro im Jahr 2014 kann die Raiffeisen Landesbank seit über 10 Jahren eine stetige Steigerung der Ausleihungen vorweisen. Das Hauptaugenmerk wurde dabei konsequent auf die Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer gelegt. Aufgrund der vorsichtigen Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die notleidenden Kredite (netto) mit 13,27 Mio. Euro (2013: 26,47 Mio. Euro) und einem Anteil am gesamten Nettokreditvolumen von 1,01 Prozent (2013: 2,02 Prozent) auf niedrigem Niveau gehalten und zudem erheblich gesenkt werden.

Wie bereits im Vorjahr hat die rückläufige Wirtschaftsentwicklung eine für unsere langjährigen Standards hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht, welche nahezu im selben Ausmaß wie im Vorjahr durch Wertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt wurde. Primäres Ziel blieb es, weiterhin qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, die die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar. Bei der direkten Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen und Obligationen Gegenpartei Kunden) war in Folge der verstärkten Nutzung der kostengünstigen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der europäischen Zentralbank sowie am Interbankenmarkt, eine Abnahme von zirka 11 Prozent zu verzeichnen.

Aufgrund der Interventionen der Europäischen Zentralbank hat sich die angespannte Liquiditätssituation der letzten Jahre in Europa und Italien weitgehend gelöst; die RLB hatte jederzeit Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten. Positiv hat sich zudem der weiter anhaltende Anstieg der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen ausgewirkt. So wurde das Liquiditätsmanagement der Raiffeisen Geldorganisation im Jahr 2014 wieder problemlos sichergestellt. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte somit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen Geldorganisation.

Im Jahr 2014 hat die Agentur „Moody's“ das für die Mittelbeschaffung wichtige Rating der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG bestätigt und den Ausblick von „negativ“ im Jahr 2013 auf „stabil“ im Jahr 2014 verbessert. Mit der Bewertung von „Baa3“ liegt die Landesbank weiterhin im „Investment-Grade“-Bereich und stellt damit eine Ausnahme in der gesamten italienischen Bankenlandschaft dar.

Die Unternehmen, an denen die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG strategische Beteiligungen hält, vor allem die „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und die „Alpenbank AG“, waren im Jahr 2014 erfolgreich. Mit diesen Engagements deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Die Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH“ konnte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der Agentur Nutzen ziehen, während die Beteiligung am Gesellschaftskapital der „BCC Creditoconsumo Spa“ der Raiffeisen Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite bietet.

Mit 1. Jänner 2014 konnte die Übertragung der Trägerschaft des Pensionsfonds von der „PensPlan Invest SGR“ an die Raiffeisen Landesbank erfolgreich abgeschlossen werden. Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Am Ende des Jahres war die Anzahl der Mitglieder gegenüber dem selben Vorjahresstichtag um über 16 Prozent auf mehr als 21.500 und das Fondsvermögen auf über 375 Mio. Euro angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller

Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte zudem gute Ergebnisse in allen drei Investitionslinien erwirtschaften. Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Das Jahr 2014 stand im Zeichen des erfolgreichen Abschlusses der Einführung des europäischen Lastschriftverfahrens und der „SEPA“-Überweisungen sowie der Neuerungen im Kartenbereich. Alle notwendigen Maßnahmen wurden umgesetzt und die erforderlichen Klärungen an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Das bilanzielle Eigenkapital konnte einen Zuwachs von 20 Prozent erzielen und von 259 Mio. auf 311 Mio. Euro zum Jahresende gesteigert werden. Die Kapitalkoeffizienten zeigen auf, dass die Basel3-Anforderungen der nächsten Jahre bereits erreicht sind.

Der beachtliche Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassische Kredit- und Provisionsgeschäft sehr gute Ergebnisse. Zudem war die Verwaltung des Eigenportfolios der Raiffeisen Landesbank, welches zu über 90 Prozent aus Staatsanleihen besteht, erfolgreich. Die Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Somit konnte der bisher höchste Gewinn seit Bestehen der Bank erarbeitet werden. Das „Cost-Income“-Verhältnis liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum bei einem Spitzenwert von unter 40 Prozent. Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Unser Bestreben bleibt es, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB Südtirol in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat das Jahr 2014 sehr gut gemeistert und anspruchsvolle Ziele erreicht.

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. (RVD)

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisengruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich. Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Absicherungen rund ums Wohnen und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei wurden die Aktivitäten punktuell neu ausgerichtet und zwar mit Fokus auf die Vereinfachung der Abläufe sowie die Digitalisierung der Serviceangebote.

Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Versicherungswirtschaft anspruchsvoll waren, konnte die Gesellschaft erneut mit einem starken Ergebnis aufwarten und Marktanteile in sämtlichen Versicherungssparten hinzu gewinnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2014 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem wiederum guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 6,5 Prozent Prämieinnahmen in Höhe von 55,2 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf rund 150,0 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen Assimoco-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 15.900 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 22,9 Mio. Euro vergütet.

Raiffeisen OnLine G.m.b.H. (ROL)

Raiffeisen OnLine, der Internet- und Anwendungsdienstleister der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol, konnte 2014 seinen Kundenstand weiter ausbauen. Mehr als 2.500 neue Kundenpositionen wurden eröffnet. Das Geschäftsjahr schloss Raiffeisen OnLine mit einem Gewinn von rund 127.000 Euro (2013: 161.000 Euro) ab.

2014 war für Raiffeisen OnLine das Jahr der mobilen Anwendungen. Für die Raiffeisenkasse Bruneck realisierte Raiffeisen OnLine eine umfangreiche App, die es Kunden erlaubt, übers Smartphone oder Tablet schnell und unkompliziert mit ihrer Bank zu kommunizieren. Ein zweites großes App-Projekt wurde im Zusammenhang mit

dem neuen Dienst „Raiffeisen VereinsCloud“ umgesetzt. Beide Vorhaben haben das Image von Raiffeisen OnLine als zukunftsorientiertem IT-Dienstleister im Raiffeisen-Verbund gefestigt.

Einige Bewegung kam im vergangenen Jahr auch in den Bereich Breitband-Internet. Raiffeisen OnLine aktivierte mehr als 1.500 neue Breitband-Internet-Abos. Das Plus ist vor allem auf das Wachstum der ADSL-Kunden zurückzuführen. Aber auch im Bereich Glasfaser konnte Raiffeisen OnLine zulegen, weil Landesverwaltung, Gemeinden und Energiebetriebe den Ausbau des Glasfaser-Netzes und die Bereitstellung der „letzten Meile“ engagierter als bisher vorangetrieben haben.

Mit großem Aufwand hat Raiffeisen OnLine im vergangenen Jahr mehrere Dienste neu konzipiert und modernisiert und gleichzeitig mit „myROL.it“ ein neues Kundenportal geschaffen, das die Verwaltung der Dienste im Self-Service-Verfahren und ein benutzerfreundliches „Cross-Selling“ ermöglicht. Gänzlich überarbeitet wurden der Webmail-Dienst „ROL WebMail“, die Internet-Telefonie-Lösung „ROL Voice“ und die Antivirus-Software „ROL Secure“. Letztere wurde zur „Multi-Device“-Lösung ausgebaut und schützt nun auch mobile Geräte wie Tablet und Smartphone. Die Anwendung am PC wurde um eine neue Funktion ergänzt, die den Kunden bei all seinen Aktivitäten im Online-Banking schützt.

An seinem öffentlichen Profil arbeitete Raiffeisen OnLine vor allem im Bereich IT-Sicherheit. Ausgesprochen gut besucht war die Vortragsreihe für Raiffeisenkassenkunden „Sicherheit im Internet“. Weiters wurden gemeinsam mit der Post- und Kommunikationspolizei Referate für Jugendliche und Infoabende für Eltern organisiert. 2014 war Raiffeisen OnLine außerdem das einzige Unternehmen in Südtirol, das den „Internationalen Tag für mehr Sicherheit im Netz“ („Safer Internet Day“) mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion beging.

Teil II: Eckdaten und wirtschaftliche Entwicklung der Raiffeisenkasse Bruneck Gen.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum ihren Mitgliedern und Kunden als Finanzdienstleister zur Seite gestanden und hat als *profitabler* Gestalter für verantwortungsvolles Leben und Wirtschaften im Pustertal die verschiedenen Wirtschaftsbranchen und Wirtschaftssektoren im Tätigkeitsgebiet tatkräftig unterstützt und gefördert. Sie war im Sinne ihrer Mission bemüht, weitsichtige Lösungen anzubieten, die dem wirtschaftlichen Erfolg der Menschen und Unternehmen im Pustertal dienen – in Einklang mit Ethik und Umwelt. Dabei griff sie wiederum auf die Erfahrung und das Spezialwissen der Partner aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund zurück.

Im Lichte der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, welche im obigen Teil 1 im Detail dargelegt wurde, ist es der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. gelungen, ihre Marktposition nicht nur zu verteidigen, sondern auszubauen.

Das Jahr 2014 war für die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. daher wieder ein ereignisreiches, aber auch gutes Jahr. Damit wurde die Basis für die eigenständige Entwicklung weiter gestärkt. Die Säulen des Erfolges stellen dabei die klare Strategie, das von Mitgliedern und Kunden entgegengebrachte Vertrauen und der überdurchschnittliche Einsatz aller Mitarbeitenden dar.

Nachfolgend der Lagebericht der Raiffeisenkasse Bruneck Gen., welcher nach den Balanced Scorecard Perspektiven aufgebaut ist:

- 1) Menschen und Unternehmen
- 2) Ertragskraft und Risiko
- 3) Effektiv und effizient
- 4) Wir
- 5) Mitglieder und Förderauftrag.

1. MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

1.1. Entwicklung im Kundengeschäft

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. kann, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auf ein gutes Geschäftsjahr 2014 zurückblicken.

Die auf qualifiziertes Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik konnte weiter umgesetzt werden. Die Kundenbeziehungen sowie die Marktstellung wurden durch zielgerichtete und kundenorientierte Aktivitäten ausgebaut.

Im Jahre 2014 konnte das Kundengeschäftsvolumen weiter ausgebaut werden. Dieses liegt zum 31.12.2014 bei 1.652 Mio. Euro, was einer Zunahme von 34 Mio. Euro bzw. 2,1 % entspricht.

Entwicklung im Anlagebereich

Im Anlagebereich ist im Jahre 2014 eine gute Entwicklung feststellbar.

Sowohl die direkten Einlagen (Primäreinlagen) als auch die indirekten Einlagen konnten sich eines hohen Zuspruchs erfreuen, und zwar mit Zunahmen von jeweils 6,9 % und 4,9 %.

Die gesamten für Kunden verwalteten Geldmittel haben zum 31.12.2014 ein Volumen von 1.030 Mio. Euro erreicht, was einer Erhöhung von 6,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In diesem Betrag sind die Primäreinlagen, die Verwahrung und Verwaltung von Einzeltiteln, die Investmentfonds, die Vermögensverwaltungen, die vermittelten Lebensversicherungen sowie die Pensionsfonds enthalten.

Die direkten Einlagen (Primäreinlagen) umfassen zum 31.12.2014 801 Mio. Euro und haben damit um 52 Mio. Euro zugenommen.

Das Volumen der an Kunden vermittelten Produkte umfasst zum Jahresende 2014 einen Betrag von 229 Mio. Euro.

Entwicklung im Ausleihungsbereich

Die Forderungen an Kunden haben im abgelaufenen Geschäftsjahr abgenommen. Insgesamt belaufen sich die Forderungen an Kunden zum 31.12.2014 auf 622 Mio. Euro, was einer Abnahme von 4,3 % entspricht.

Das Volumen der notleidenden Forderungen (brutto) hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen und lag zum Jahresende 2014 bei 27,9 Mio. Euro. Das Verhältnis der notleidenden Forderungen (brutto) zu den Forderungen an Kunden lag zum Bilanzstichtag bei 4,5 %. Dieser Wert liegt damit um 1,8 % über jenem des Vorjahres (2,7 %).

Abgenommen zum Vorjahr haben die gefährdeten Forderungen, und zwar machen diese zum 31.12.2014 knapp 44 Mio. Euro aus. Dies entspricht einer Reduzierung von 7 Mio. Euro im Vergleich zum Jahr 2013.

1.2. Dienstleistungen

Kompetenzzentrum

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hat durch moderne Räumlichkeiten die Möglichkeit geschaffen, ihre Dienstleistungen und Produkte kompakt und kundenfreundlich unter einem Dach anzubieten.

Um die Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse der Mitglieder und Kunden aus erster Hand zu erfahren, hat die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. Beiräte gebildet. Darunter werden Kunden verstanden, die als Vertreter der verschiedenen Zielgruppen periodisch mit den Zielgruppenverantwortlichen der Raiffeisenkasse zusammentreffen und ihre Meinungen, Kritikpunkte und Vorschläge einbringen. Durch diese Treffen gelingt es der Raiffeisenkasse, den Zahn der Zeit zu fühlen und auch der Konkurrenz voraus zu sein. Im Jahre 2014 waren die Beiräte der Studenten, der Schuldirektoren und der Senioren aktiv.

Folgende einzigartige Dienste bietet die Raiffeisenkasse:

- Bauen & Wohnen
- Vereinsmanagement
- Familienrechts- und Erbschaftsberatung
- Intensivbetreuung für Firmenkunden
- Financial Planning
- Investmentclub
- Begleitung der Unternehmensübergabe und -übernahme
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen
- Ethical Banking
- Pensionsvorsorge
- Kompetenzzentrum Freie Berufe
- u.a.

2. ERTRAGSKRAFT UND RISIKO

2.1. Ertrag

Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Die Ertragslage der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. kann, unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, im Berichtsjahr als gut bezeichnet werden.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014

Ertrag/Aufwand	2014	% Ver.Vorj.	2013
Zinserträge Forderungen an Kunden	22.612.509		23.084.365
Zinserträge andere aktive Finanzinstrumente	6.161.224		6.544.696
Zinsaufwendungen	-11.242.059		-11.570.607
Zinsüberschuss	17.531.674	-2,9	18.058.454
Provisionsüberschuss	4.906.837	2,5	4.788.172
Dividenden und ähnliche Erträge	1.314.914		409.349
Ergebnis Fair Value Bewertung Finanzinstrumente, Handelstätigkeit sowie Deckungsgeschäften	302.275		309.731
Ergebnis aus Verkauf / Rückkauf Finanzinstrumente	5.295.239		8.495.595
Bruttoertragsspanne	29.350.939	-8,5	32.061.301
Nettoergebnis Wertberichtigungen Forderungen und Finanzinstrumente	-8.085.376		-9.057.272
Nettoergebnis der Finanzgebarung	21.265.563	-7,6	23.004.029
Verwaltungsaufwand	-17.405.385	2,5	-16.979.083
davon Personalaufwand	-9.774.094		-9.696.073
davon sonstige Verwaltungsaufwendungen	-7.631.291		-7.283.010
Abschreibungen	-1.271.044	1,3	-1.254.573
Rückstellungen	0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	2.772.916	9,7	2.527.814
Betriebskosten	-15.903.513	1,3	-15.705.842
Ergebnis aus Verkauf Beteiligungen sowie Anlagegüter	-5.261		-186.534
Gewinn vor Steuern	5.356.789	-24,7	7.111.653
Steuern	-766.165		-1.438.129
Gewinn des Geschäftsjahres	4.590.624	-19,1	5.673.524

Der Zinsüberschuss war im Jahr 2014 niedriger als im Vorjahr. Er hat sich von 18,1 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro (bzw. -2,9 %) reduziert. Die Abnahme ist vor allem auf die sinkenden Zinserträge im Kundengeschäft und bei den aktiven Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss hat im Berichtsjahr um 2,5 % zugenommen und 4,9 Mio. Euro erreicht.

Die Dividende der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist mit 1,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (400 Tsd. Euro) deutlich höher ausgefallen.

Ergebnis der Fair Value Bewertung der Finanzinstrumente, aus Handelstätigkeit, aus Deckungsgeschäften sowie aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten:

In diese Posten der Erfolgsrechnung fließt das Ergebnis der Fair Value Bewertung der aktiven Finanzinstrumente, der Bewertung der Devisenswaps sowie der Abdeckungsderivate ein.

Weiters fließen in diesen Posten die Ergebnisse aus Verkäufen von Finanzinstrumenten des Portfolios „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ sowie von passiven Finanzinstrumenten ein. Es wird darauf hingewiesen, dass das sehr gute Ergebnis im Bereich „Verkauf / Rückkauf von Finanzinstrumenten“ (5,3 Mio. Euro) im Berichtsjahr auf verschiedene Verkäufe von Staatsanleihen sowie Investmentfonds zurückzuführen ist, welche erhebliche Mehrwerte beinhalteten.

Die Bruttoertragsspanne hat sich vor diesem Hintergrund um 8,5 % reduziert und zum Bilanzstichtag 29,4 Mio. Euro erreicht.

Was das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen der Forderungen an Kunden und sonstigen Finanzgeschäften anbelangt, so umfasste dieses im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Betrag von -8,1 Mio. Euro. Dabei haben die Wertberichtigungen der Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr abgenommen und einen Wert von 1,23 % des Ausleihungsvolumens erreicht.

Das Nettoergebnis der Finanzgebarung hat sich aufgrund der dargelegten Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um -7,6 % auf 21,3 Mio. Euro reduziert.

Die Betriebskosten haben im Geschäftsjahr um insgesamt 1,3 % zugenommen und erreichten zum Jahresende einen Betrag von 15,9 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich vor dem Hintergrund obiger betriebswirtschaftlicher Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 um 24,7 % reduziert und 5,4 Mio. Euro erreicht.

Deutlich reduziert hat sich der Steueraufwand. Dieser hat sich fast halbiert und lag zum Jahresende 2014 bei 0,8 Mio. Euro.

Der Nettogewinn von 4,6 Mio. Euro lag aufgrund der geschilderten Umstände um 19,1 % unter dem Vorjahreswert von 5,7 Mio. Euro.

ÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTRENTABILITÄT

Posten		2014	2013
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	4.590.624	5.673.524
	Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern ohne Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
20.	Sachanlagen		
30.	Immaterielle Vermögenswerte		
40.	Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	0	167.009
50.	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
60.	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
	Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern mit Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
70.	Deckung von Auslandsinvestitionen		
80.	Wechselkursdifferenzen		
90.	Deckung der Kapitalflüsse		
100.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	1.977.719	(1.168.513)
110.	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
120.	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
130.	Summe der sonstigen Einkommenskomponenten nach Steuern	1.977.719	(1.001.504)
140.	Gesamtrentabilität (Posten 10 + 130)	6.568.343	4.672.020

Die Gesamtrentabilität hat sich im Geschäftsjahr 2014 erhöht und einen Betrag von 6,6 Mio. Euro erreicht. Dies ist, wie aus obiger Übersicht zu entnehmen, auf die überaus positive Entwicklung der „aktiven Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar“ zurückzuführen.

Nachfolgend noch einige Fundamentalindikatoren der Raiffeisenkasse Bruneck Gen:

- *Cost-Income-Ratio (C.I.R.) (Kennzahl: Betriebsaufwendungen (Verwaltungskosten, Personalaufwand und Abschreibungen) / Betriebserträge (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis aktive u. passive Finanzinstrumente und -geschäfte):*
Die Kennzahl hat sich im Jahresvergleich 2013 – 2014 verschlechtert (von 48,99 % auf 54,18 %)
- *Return on Equity (R.O.E.) (Kennzahl: Gewinn des Geschäftsjahres / Eigenkapital des Geschäftsjahres):*
Die Kennzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, u. z. von 3,48 % auf 2,72 %.
- *Return on Investment (R.O.I.) (Kennzahl: Gewinn des Geschäftsjahres / Bilanzsumme des Geschäftsj.):*
Der ROI hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenso leicht verschlechtert, u. z. von 0,54 % auf 0,41 %.
- *Bruttobedarfsspanne:*
Die Bruttobedarfsspanne (Kennzahl: Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibungen / Bilanzsumme des Geschäftsjahres) beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,68 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verbessert (2013: 1,73 %).
- *Nettobedarfsspanne:*
Die Nettobedarfsspanne (Kennzahl: Bruttobedarfsspanne abzüglich Provisionsspanne / Bilanzsumme des Geschäftsjahres) beträgt im Jahre 2014 1,24 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert (im Vorjahr 1,27 %).
- *Cash Flow (Gewinn des Geschäftsjahres + Steuern + Abschreibungen + Rückstellungen+ Wertberichtigungen):*
Der Cash Flow hat sich von 17,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 14,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014 reduziert.
- *Cash Flow / Eigenkapital (Kennzahl: Cash Flow / Eigenkapital des Geschäftsjahres):*
Diese Kennzahl hat sich ebenso von 10,7 % im Vorjahr auf 8,7 % im Geschäftsjahr 2014 reduziert.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Wie bekannt, nimmt der Konkurrenzkampf im Bankenbereich weiter zu. Diesem Trend kann sich auch die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. nicht entziehen. Die geographische Lage sowie vor allem das wirtschaftliche

Umfeld im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse führen u. a. dazu, dass sich die Konkurrenzsituation ausgeprägt darstellt.

Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. derzeit als zufriedenstellend beurteilt werden kann, müssen dennoch Maßnahmen gesetzt werden, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Dies um als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten zu können. Dies vorausgeschickt, ist die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. laufend bemüht, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So hat die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. eigene Projekte gestartet und an Verbundprojekten der Raiffeisen Geldorganisation teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten und künftig die Leistungsfähigkeit weiter auszubauen.

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. verfolgt konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau ihrer Position als Lokalbank.
- Stärkung der Sonderdienstleistungen und Spezialisierungen.
- Ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung mit straffem Kostenmanagement.
- Bewusstes Eingehen sowie Abwägen von Risiken und Chancen, insbesondere im Ausleihungsbereich, aber auch im Eigengeschäft.
- Steigerung des Provisionsgeschäftes.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, wird die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. nachfolgende Maßnahmen weiter verstärken:

- Konsequente Umsetzung der Kreditpolitik.
- Erhöhung der Granularität im Kreditportfolio.
- Konsequente Umsetzung der risikogerechten Bepreisung im Kreditgeschäft.
- Intensive Begleitung von schwierigen Positionen im Kreditgeschäft.
- Weiterer Ausbau des „Private Banking“, insbesondere der Anlageberatung, unter Berücksichtigung der MIFID-Richtlinie.
- Stärkung des Beziehungsmanagements mit gehobenen Privatkunden.
- Im Bereich der Geldanlage steht Werterhalt vor Renditemaximierung. Die einheitliche Vorgehensweise sichert Mehrwert für Kunden und Bank.
- Analyse und Verbesserung des Betreuungsansatzes für die Privatkunden im breiten Servicegeschäft, insbesondere was das Thema der Vertriebsintensivierung bzw. Abdeckung des Kundenbedarfs anbelangt.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden, einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz- und Bankgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für die Mitglieder und Kunden zu fungieren. Aus diesem Grund wird die Raiffeisenkasse Bruneck Gen., in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft nutzen, um Ertragspotentiale zu eruieren und auszuschöpfen.

Beteiligungen

Es wird darauf hingewiesen, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS die Beteiligungen an beherrschten Unternehmen (IFRS 10) und die Beteiligungen an Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss (IAS 28) im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen werden, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva befinden.

Zum Bilanzstichtag unterhält die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. nachfolgende Minderheitsbeteiligungen (Angaben in Euro):

- Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	€ 15.426.597
- ICCREA Holding S.p.A.	€ 248.437
- Raiffeisenverband Südtirol Gen.	€ 2.500
- Wärmewerk Antholz Gen..	€ 3.719
- Fonds zur Sicherung der Einleger	€ 516
- Raiffeisen Online G.m.b.H.	€ 26.000
- Assimoco Vita S.p.A.	€ 4.014.676
- Assimoco S.p.A.	€ 4.287.947
- Credit Solution S.p.A.	€ 85.832
- RK Leasing G.m.b.H.	€ 840.000
- Oikokredit International Share Foundation	€ 300.000
- Energiewerk Pfälzen Gen.	€ 800
- Südtiroler Energieverband Gen.	€ 1.250
- Visa Europe	€ 10

SUMME € 25.238.284

Im Berichtsjahr haben sich bei den Minderheitsbeteiligungen folgende Veränderungen ergeben:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| - Raiffeisen Landesbank Südtirol AG | Erhöhung um € 2.362.149 |
| - Assimoco Vita S.p.A. | Erhöhung um € 437.444 |
| - Assimoco S.p.A. | Erhöhung um € 122.734 |

Nachfolgend die von der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. gehaltenen Beteiligungen an beherrschten Unternehmen sowie an Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss:

Beteiligung	Bilanzwert	Beteiligungshöhe
Erkabe G.m.b.H.	516.456 Euro	100,00 %
Villa Tirol G.m.b.H.	1.120.006 Euro	100,00 %
GARA G.m.b.H.	550.000 Euro	50,00 %
Summe	2.186.462 Euro	

Im Berichtsjahr haben sich bei diesen Beteiligungen keine Änderungen ergeben.

Es folgen Hinweise zum Gesellschaftszweck der Villa Tirol G.m.b.H., Erkabe G.m.b.H. sowie der GARA G.m.b.H.

Villa Tirol GmbH

Die Villa Tirol G.m.b.H. resultiert aus der Übernahme eines Hotelbetriebes im Rahmen eines gerichtlichen Ausgleiches und beschäftigt sich mit der Verpachtung des Betriebes.

Erkabe G.m.b.H.

Die Erkabe G.m.b.H. beschäftigt sich vorwiegend mit dem Kauf, dem Verkauf, der Verwaltung von Immobilien, von Mobilien und Betrieben, inklusive deren Vermietung an Dritte.

GARA G.m.b.H.

Die GARA G.m.b.H. beschäftigt sich mit dem Kauf, dem Verkauf, der Vermietung, der Führung und Verwaltung von Immobilien und Mobilien sowie mit der Neuerrichtung und dem Aus- und Umbau von Immobilien.

2.2. Risiko

Risiko ist ein bedeutender Aspekt unternehmerischer Tätigkeit. Da die gezielte Übernahme bzw. Transformation von Risiken ein wesentliches Merkmal von Bankgeschäften darstellt, ist die Beschäftigung mit Fragestellungen des Risikomanagements für Banken von besonderer Relevanz. Dies insbesondere im Hinblick auf die wachsende Komplexität des Bankgeschäfts.

Risiken sind eine wichtige Ertragsquelle für Banken und werden ausschließlich vor dem Hintergrund von Risiko-Rendite-Überlegungen im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der definierten Risikoneigung eingegangen.

Zu diesem Zweck hat der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. eine Risikostrategie mit entsprechenden risikopolitischen Grundsätzen sowie eine Reihe von Risikopolitiken verabschiedet.

Risikomanagement ist die Gesamtheit aller Tätigkeiten, Regelwerke sowie aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen, welche dem systematischen Umgang mit und der Eingrenzung und bewussten Steuerung von Risiken dienen.

Am Risikoprozess sind involviert:

- Jene Geschäftsbereiche, welche die Risiken eingehen (risk-taker), wie z. B. die Marktstrukturen für das Kreditrisiko.
- Jene Bereiche welche mit der Verwaltung der Risikogeschäfte betraut sind (z. B. der Kreditbereich für das Kreditrisiko).
- Die eingesetzten Steuerungskreise und Risikokomitees.
- Das Risikomanagement.
- Die Geschäftsführung.
- Der Verwaltungsrat, Vollzugsausschuss und Aufsichtsrat.
- Das Internal Audit und die Compliance-Funktion.

Der Risikomanagement-Prozess umfasst:

- Risikoidentifikation (Identifikation aller wesentlichen Risiken);
- Risikoanalyse (Analyse aller wesentlichen Risiken, Definition von Risikoindikatoren, Risikomodellen, Definition interner Richtlinien);

- Risikomessung und Risikobewertung (Quantifizierung, Messung bzw. qualitative Bewertung aller Risiken);
- Risikoüberwachung (laufende Überwachung der Risiken und der zugrundeliegenden Risikoindikatoren, Trends, Kontrolle Einhaltung interner und externer Vorgaben und Richtlinien);
- Risikoreporting (zeitnahe und entscheidungsorientierte Berichterstattung, entscheidungsorientierte Aufbereitung, abweichungsorientierte Darstellung, Einschätzung möglicher Risikowirkungen und Chancen, Risikosensibilisierung, Risikokultur);
- Risikosteuerung (setzen von Maßnahmen zur günstigen Beeinflussung der Risikoentwicklung).

Folgende Risiken wurden identifiziert:

Risiko	Teilrisiko
Kreditrisiko	Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko aus Forderungen an Kunden, Forderungen an Banken und Positionen in Finanzinstrumenten
	Konzentrationsrisiko
	Beteiligungsrisiko
	Verbriefungsrisiko
	Restrisiko aus Kreditrisikominderungstechniken
Marktrisiko	Marktpreisrisiko im Wertpapier Handelsportfolio
	Währungsrisiko
	Marktpreisrisiko im Bankportfolio
Zinsänderungsrisiko	Zinsänderungsrisiko
Operationelles Risiko	
Liquiditätsrisiko	
Sonstige Risiken	Reputationsrisiko
	Strategisches Risiko

Ausführliche Informationen zur Bearbeitung der Risiken sind im Bilanzanhang angeführt. Dort finden sich im Teil A.1, Sektion 4, Aussagen zur Fähigkeit des Unternehmens, den Geschäftsbetrieb fortzusetzen (Punkt „Unternehmensfortführung“).

Im Teil A.1, Sektion 4, des Anhangs, und zwar im Punkt „Wertminderung von Vermögenswerten“, im Punkt „Verwendung von Schätzungen und Annahmen im Zuge der Bilanzerstellung“ sowie im Teil A.2 im Punkt „3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ sowie „4. Posten 70 Aktiva: Forderungen an Kunden“ sind die Annahmen erläutert, auf denen die Bewertungen beruhen.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Risiken, insbesondere dem Kreditrisiko, den Marktrisiken, dem Liquiditätsrisiko und dem Operationellen Risiko finden sich im Teil E des Bilanzanhangs.

Aussagen zur Stabilität und der Eigenkapitalausstattung sind weiters im Teil F des Bilanzanhangs angeführt.

3. EFFEKTIV UND EFFIZIENT

3.1. Produktivität

Unternehmensführung - Leitbild - Masterplan

Bereits im Jahr 2009 wurden das Leitbild 2020 sowie darauf aufbauend die Führungsleitlinien neu ausdefiniert und verabschiedet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist an der Umsetzung des Leitbildes weitergearbeitet worden.

Im September 2014 wurde von der Führungsmannschaft der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. der Masterplan weiterentwickelt und für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 im Detail ausgearbeitet.

Anfang November 2014 wurden im Rahmen einer Zukunftskonferenz, an der sämtliche Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. teilgenommen haben, die zentralen Zukunftsthematiken, welche sich der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. bis zum Jahr 2025 stellen, erarbeitet.

3.2. Organisation

Statut

Am Statut gab es seit der letzten Anpassung im Rahmen der außerordentlichen Vollversammlung im Oktober 2012 keine Änderungen.

Organigramm

Das Organigramm wurde den aktuellen Anforderungen entsprechend angepasst.

Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die laufende Überarbeitung der Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen sämtlicher Bereiche der Raiffeisenkasse Bruneck Gen.

Vertriebsstruktur

Die Vertriebsstruktur, welche auf die verschiedenen Kundenzielgruppen ausgerichtet ist, hat sich bestens bewährt. Die Kundenbindungen konnten dank der kontinuierlichen Betreuung weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Die Berater der einzelnen Marktstrukturen (Servicecenter, Kommerzcenter, Private Banking) konnten sich weiter auf die entsprechenden Kundenbedürfnisse spezialisieren und maßgeschneiderte Lösungspakete anbieten.

Die im Berichtsjahr wiederum höhere Anzahl an direkten Terminvereinbarungen mit Kunden ermöglichte eine Erhöhung der Diskretion und Intensität in der Beratung und Betreuung. Das Kundenbetreuungskonzept, das sich bei den Privatkunden in Richtung ganzheitliche Finanzplanung für jeden Familienhaushalt bis hin zum gehobenen Private Banking erstreckt und im Firmenkundenbereich eine laufende Betreuung und Begleitung der Firmenkunden vorsieht, konnte weiter vertieft und umgesetzt werden.

Verbund

Kooperationen

Um die Durchschlagskraft am Markt zu erhöhen und die Kostenstruktur zu optimieren, ist die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. bestrebt, ein strategisches Netzwerk zu schaffen, welches die Zentralorganisationen und Produktlieferanten beinhaltet.

Führungskräfte und Fachspezialisten der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. arbeiten an sehr vielen übergreifenden Projekten der Raiffeisen Geldorganisation und betreiben dadurch Entwicklungsarbeit für verschiedene Fachbereiche. Zudem bringen die Kontakte mit dem Förderungsverein Österreichischer Primärbanken viele Synergien mit sich.

Stärkung des Verbundes

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. war bemüht und hat große Anstrengungen unternommen, um zur guten Entwicklung der zentralen Verbundpartner (Raiffeisenverband Südtirol, Raiffeisen Landesbank Südtirol, Raiffeisen Versicherungsdienst) einen positiven Beitrag zu erbringen. So ist die Präsenz des Obmannes Heinrich Renzler im Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol, unseres Präsidenten des Aufsichtsrates, Herrn Dr. Heiner Nicolussi-Leck, als Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol sowie unseres Geschäftsführers Anton Josef Kosta als Präsident des Raiffeisen Versicherungsdienstes zu verstehen. Weiters muss die Mitarbeit in den verschiedensten anderen Arbeitskreisen positiv hervorgehoben werden.

Eine weitere Stärkung des Verbundes stellt die Solidaritätsvereinbarung zwischen den Raiffeisenkassen Südtirols, der Raiffeisen Landesbank Südtirol und dem Raiffeisenverband Südtirol dar, welcher auch die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. beigetreten ist. Der Zweck der Solidaritätsvereinbarung liegt in der gemeinsamen Abwendung bzw. Behebung etwaig auftretender wirtschaftlicher Schwierigkeiten einzelner Banken der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol.

4. WIR

4.1. Verwaltungsrat und Aufsichtsrat

Es wird mitgeteilt, dass sich der Verwaltungsrat sowie der Aufsichtsrat laufend (d.h. abwechselnd wöchentlich Vollzugsausschuss bzw. Verwaltungsrat) zu Sitzungen getroffen hat. Weiters wurden Klausurtagungen abgehalten.

Der Aufsichtsrat nimmt eine wesentliche Rolle innerhalb des internen Kontrollsystems wahr und arbeitet eng mit dem Bereich „Banksteuerung & Risikomanagement“, insbesondere mit der Compliance-Funktion und der Antigeldwäschestelle, zusammen. Außerdem hält er laufend Kontakte zum Internal Audit des Raiffeisenverbandes Südtirol und zur gesetzlichen Rechnungsprüfung.

Die Verwaltungs- und Aufsichtsräte nahmen an verschiedenen Informationsveranstaltungen und Fortbildungen teil, um ihre fachliche Kompetenz weiter zu steigern.

4.2. Personalbericht

Der Erfolg eines jeden Unternehmens wird maßgeblich von seinen Mitarbeitern und ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrer Persönlichkeit bestimmt. Eine Dienstleistung und deren Qualität hängt von den Menschen ab, die sich dafür immer wieder engagieren. Daher ist der Mensch das wichtigste Kapital der Raiffeisenkasse.

Als Grundprinzip jeder Personalentwicklung gilt es, das Leistungs- und Lernpotenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erkennen, zu fördern und auszubauen. Im Jahre 2014 legte daher die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. wieder großen Wert auf ein hohes Ausbildungsniveau seiner Mitarbeiter: 5.116 Stunden bzw. 682 Tage wurden für Aus- und Weiterbildung verwendet, das sind pro Kopf durchschnittlich 5,1 Schultage. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden auch im Jahre 2014 die Nachmittage am Donnerstag für Schulungen,

Meetings, Besprechungen und Informationsveranstaltungen der Mitarbeiter genutzt. In Teilgruppen wurden aktuelle Informationen der verschiedenen Bereiche wie Wertpapiere, Kredite, Versicherungen und Servicethematiken geschult und weitergegeben. Einen weiteren Schwerpunkt in der Mitarbeiterschulung stellten Spezialisierungsseminare, Workshops und Projektarbeiten für die Mitarbeiter im Marktbereich und Innenbereich dar.

Um noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können, erfuhren auch die Berufsbilder der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. die dementsprechende qualitative und quantitative Anpassung.

Die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für die Mitarbeiter (N.A.K.V. vom 21. Dezember 2012) und Führungskräfte (N.A.K.V. vom 22. Mai 2008) der Raiffeisenkassen, von denen die Arbeitgeberseite einseitig zurückgetreten sind, konnten im Geschäftsjahr 2014 nicht neu verhandelt werden.

In der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aber dennoch, wie bei den Südtiroler Raiffeisenkassen im Allgemeinen, die vorhergenannten Verträge angewandt.

Veränderung der Mitarbeiterstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter neu aufgenommen, es sind aber auch keine Mitarbeiter ausgeschieden. Somit beschäftigte die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. zum Stichtag 31.12.2014 135 Mitarbeiter, von denen 37 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt waren. 7 Mitarbeiterinnen befanden sich im Mutterschaftsurlaub und 3 Mitarbeiterinnen im unbezahlten Wartestand.

5. MITGLIEDER UND FÖRDERAUFTRAG

Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit

In diesem Bereich war im Geschäftsjahr 2014 wiederum eine rege Tätigkeit zu verzeichnen.

Für Werbe- und Repräsentationszwecke wurden insgesamt 896 Tsd. Euro ausgegeben. Es wurde wiederum auf Sponsorverträge gesetzt, wo dies möglich bzw. sinnvoll erschien. Diese Mittel wurden in einem ausgewogenen Verhältnis für soziale Einrichtungen, für Kultur, für die Jugend, für Sport und für die Unterstützung örtlicher Initiativen eingesetzt.

Zu diesem Betrag kamen noch 371 Tsd. Euro an direkten Spendengeldern für gemeinnützige Vereinigungen aus dem Dispositionsfonds des Verwaltungsrates hinzu. Im Sinne des Förderauftrages konnten hiermit soziale Anliegen unbürokratisch, unkompliziert und schnell unterstützt werden.

Wertschöpfungsbilanz

Wertschöpfungsbilanz zum	31.12.2014
Jahresergebnis	4.590.624
Zufluss an die Wirtschaft im Tätigkeitsgebiet	1.520.242
Ausbezahlte Löhne und Gehälter	6.722.253
Eingezahlte Steuern	15.694.593
Spenden und Sponsoring	1.266.611
Ausbezahlte Zinsen an Kunden	10.177.261
Wertschöpfung	39.971.584

Aus der Wertschöpfungsbilanz des Geschäftsjahres 2014 geht hervor, dass ein Zufluss von 1,5 Mio. Euro an die heimische Wirtschaft durch direkte Einkäufe im Tätigkeitsgebiet stattgefunden hat. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die ausbezahlten Löhne und Gehälter (6,7 Mio. Euro brutto), die eingezahlten direkten und indirekten Steuern in Höhe von 15,7 Mio. Euro sowie die an Kunden ausbezahlten Zinsen in Höhe von 10,2 Mio. Euro. Inklusive der bereits genannten Werbeausgaben und Spenden sowie dem Jahresergebnis 2014 ergibt sich somit eine Wertschöpfung von fast 40 Mio. Euro.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2014 zählte die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. 4.226 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 310 Mitglieder aufgenommen, 46 sind ausgeschieden.

Im Sinne des Artikels 2528, Absatz 5, ZGB teilt die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. mit, dass die Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, die eingegangenen Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. die Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. fühlt sich der heimischen Bevölkerung verpflichtet und hat es sich als genossenschaftliches Unternehmen zur Aufgabe gemacht, nicht nur das einzelne Mitglied zu fördern, sondern auch die unterschiedlichen Belange der gesamten Region – und das weit über das Wirtschaftliche hinaus.

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikel 2545 Zivilgesetzbuch hat daher die

Raiffeisenkasse Bruneck Gen. folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die laut Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten, sprich „Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern.“

In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse hat sich weiterhin bemüht, den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben. Der Prozentsatz der Mitgliedertätigkeit beträgt zum Jahresende 61,53 %.
- 2) Für die Mitglieder wurde ein eigenes Sparbuch („Raiffeisen Mitglieder Sparbuch“) vorgesehen, welches eine besonders hohe Verzinsung aufweist.
- 3) Die Verzinsung der Einlagen der Mitglieder ist bei allen Primärprodukten der Bank höher als jene der Nichtmitglieder.
- 4) Auch die Verzinsung bei den Ausleihungen ist für die Mitglieder niedriger wie für Nichtmitglieder
- 5) Im Bereich der Versicherungen bestehen Prämienvergünstigungen für Mitglieder.
- 6) Bei der von der Raiffeisenkasse angebotenen Familienrechts- und Erbschaftsberatung besteht eine Vergünstigung der Bearbeitungsgebühr für Mitglieder.
- 7) Um den neuen Mitgliedern die Einbindung in die Genossenschaft zu erleichtern, wurde auch im abgelaufenen Jahr eine Neumitgliederveranstaltung abgehalten. Die Einführungsveranstaltung hat sehr positiv zur Bindung und Identitätsfindung der Neumitglieder beigetragen und wird auch in Zukunft beibehalten werden.
- 8) Die örtlichen Mitgliederabende (zehn Informationsveranstaltungen) wurden im März 2014 in den jeweiligen Tätigkeitsgemeinden abgehalten.
- 9) Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und die Ausgaben mehrheitlich auf den Schultern der Bürger lasten, wurde in der Raiffeisen Geldorganisation die eigene Krankenversicherung für Mitglieder und deren Familienangehörige weiterhin aktiv angeboten. Mit dieser Versicherung wird der Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.
- 10) Dem statutarischen Auftrag der Erziehung zum Sparen und Vorsorgen wurde die Raiffeisenkasse durch Aufklärung und Beratung der Kunden sowie dem Angebot spezifischer Sparprogramme gerecht. Besonders Augenmerk liegt auf der Jugend, welche im Rahmen von Schulbesuchen und Vorträgen sensibilisiert wurde.
- 11) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte weiters durch folgende Maßnahmen:
 - Durch verschiedene Veranstaltungen, Vorträge und Artikel in den Medien wurden Mitglieder und Kunden laufend zu aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen informiert
 - Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Spenden aus dem Dispositionsfonds des Verwaltungsrates in Höhe von 371 Tsd. Euro vergeben sowie Sponsor- und Werbeverträge in Höhe von 353 Tsd. Euro abgeschlossen. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass der insgesamt Dispositionsfonds des Verwaltungsrates zum 31.12.2014 einen Betrag von 5,9 Mio. Euro erreicht hat. Somit steht ein bedeutender Betrag zur Förderung im Tätigkeitsgebiet und damit auch der Mitglieder zur Verfügung.
 - Im Rahmen einer PPP (Private Public Partnership) wurde auf Initiative der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. und mit Partnerschaft der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol sowie des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol ein Projekt zur Dorfentwicklung im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. weiter umgesetzt. Das Projekt „Lebendiger Ort“ mit dem Ziel der Aufwertung und Belebung der jeweiligen Dörfer (Olang, Pfalzen, Rasen/Antholz, St. Lorenzen, Percha) wurde von der Bevölkerung mit großem Interesse aufgenommen. Konkrete Umsetzungsschritte sind in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Gange.

Vermögensstruktur

Im Berichtsjahr hat die Bilanzsumme 1.115 Mio. Euro erreicht, was einer Zunahme von 5,7 % entspricht.

Aktiva:

Die „Forderungen an Kunden“ (Posten 70) in Höhe von 622 Mio. Euro bilden den größten Bilanzposten der Aktiva. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % reduziert.

Die aktiven Finanzinstrumente inkl. Beteiligungen (Posten 20, 30, 40 und 100) haben im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von ca. 60 Mio. Euro (von 247 Mio. Euro auf 307 Mio. Euro) erfahren.

Erwähnenswert sind auch die „Forderungen an Banken“ (Posten 60) in Höhe von 151 Mio. Euro. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 Mio. Euro bzw. 21,6 % erhöht.

Passiva:

Die größten Bilanzposten der Passiva stellen die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Posten 20) (741 Mio. Euro), die „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ (Posten 10) (117 Mio. Euro) sowie die „Im Umlauf befindlichen Wertpapiere“ (Posten 30) (61 Mio. Euro) dar.

Während sich die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ um 14,2 % erhöht haben, hatten die „Im Umlauf befindlichen Wertpapiere“ im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Abnahme von 40,1 % zu verzeichnen. Diese Veränderungen sind maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. ab dem Geschäftsjahr 2012 keine Neuausgaben von eigenen Obligationen mehr vorgenommen hat und die auslaufenden eigenen Obligationen vielfach im neuen Produkt „Festgeldanlage“ wiederveranlagt werden, welche sich im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ befinden.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert (+1,0%).

Herausragend in der Zusammensetzung der Passiva ist weiterhin der bedeutende Anteil des Eigenkapitals. Dieses ist Garant für Stabilität und bietet somit Sicherheit für die Kunden der Raiffeisenkasse Bruneck Gen.

Nachfolgend einige Fundamentaldaten betreffend die Eigenkapitalstruktur der Raiffeisenkasse Bruneck Gen:

	2014	2013	
Eigenkapital	168.497 Tsd. €	162.880 Tsd. €	
Eigenkapitalquote (Anteil an Bilanzsumme)	15,12%	15,44 %	
Deckung Einlagen Kunden	21,03%	21,74 %	
Deckung Forderungen an Kunden	27,08%	25,04 %	
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	148.163 Tsd. €	150.876 Tsd. €	
Davon: Hartes Kernkapital (CET - Tier I)	148.163 Tsd. €	150.876 Tsd. €	
Zusätzliches Kernkapital (AT 1 – Tier I)	0 Tsd. €	0 Tsd. €	
Ergänzungskapital (Tier II)	0 Tsd. €	0 Tsd. €	
Aufsichtsrechtliche Mindesteigenmittel	68.497 Tsd. €	71.380 Tsd. €	
Überschuss aufsichtsrechtliche Eigenmittel	79.666 Tsd. €	79.496 Tsd. €	
Hartes Kernkapital/Gewichtete Risikotätigkeit (CET 1 Capital Ratio)	17,30 %	16,91 %	
Kernkapital/Gewichtete Risikotätigkeit (Tier 1 Capital Ratio)	17,30 %	16,91 %	
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel / Gewichtete Risikotätigkeit (Total Capital Ratio)	17,30%	16,91 %	

Im Geschäftsjahr hat sich das Eigenkapital der Raiffeisenkasse auf 168,5 Mio. Euro erhöht. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 148,2 Mio. Euro. Diese Abweichungen sind auf die von der Bankenaufsicht erlassenen Richtlinien betreffend „Vorsichtsfiltren“, Abzugs- und Korrekturposten zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote hat im Geschäftsjahr 15,12 % erreicht, was einem Rückgang von 0,32 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die von den aufsichtsrechtlichen Normen vorgeschriebenen Mindesteigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 68,5 Mio. Euro. Angesichts aufsichtsrechtlicher Eigenmittel von 148,2 Mio. Euro, bedeutet dies, dass die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. über 79,7 Mio. Euro an aufsichtsrechtlich nicht gebundenen Eigenmitteln verfügt. Das hohe Eigenkapital ist Garant für Stabilität und bietet Sicherheit für die Kunden der Raiffeisenkasse. Es gewährleistet darüber hinaus, dass das Wachstum der Raiffeisenkasse weiter möglich ist und die Risiken des Bankgeschäfts abgedeckt sind.

Die von den aufsichtsrechtlichen Normen vorgegebenen Koeffizienten „CET 1 capital ratio“, „Tier 1 capital ratio“ sowie „Total capital ratio“ haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter erhöht und liegen auf einem hohen Niveau.

Im Jahr 2013 wurde die Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und das Reglement Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD) erlassen.

Im Anschluss daran hat die Bankenaufsicht das Rundschreiben Nr. 285 vom 17. Dezember 2013 veröffentlicht, welches im Geschäftsjahr 2014 sieben Aktualisierungen erfuhr. Das ebenfalls am 17. Dezember 2013 erlassene Rundschreiben der Bankenaufsicht Nr. 286, mit dem die „Istruzioni per la compilazione delle segnalazioni prudenziali per le banche e le società di intermediazione mobiliare“ erlassen wurden, hat im Geschäftsjahr 2014 zwei Aktualisierungen erfahren. Das gesamte Geschäftsjahr 2014 war davon gekennzeichnet, dass die Raiffeisenkasse sich intensiv mit der Umsetzung der neuen Aufsichtsbestimmungen auseinandergesetzt und innerhalb Juni die ersten COREP-Meldungen durchgeführt hat. Am 4. November 2014 hat die Europäische Zentralbank (EZB) die direkte Aufsicht über die Großbanken in der Eurozone übernommen, während die restlichen Banken indirekt der Aufsicht durch die Letztere unterliegen. Seit 4. November 2014 besteht der einheitliche Bankenaufsichtsmechanismus, auch „Single Supervisory Mechanism – SSM“ genannt. Der Prozess des einheitlichen europäischen Bankenaufsichtsmechanismus, der umgangssprachlich auch zentrale europäische Bankenaufsicht genannt wird, ist zum Bilanzstichtag 2014 noch nicht abgeschlossen und wird die Raiffeisenkasse noch lange intensiv fordern.

Außerdem hat die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2014 an der Umsetzung der Weisungen aus der 15. Aktualisierung des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 gearbeitet und die betrieblichen Kontrollfunktionen gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbestimmungen eingerichtet. Die Funktion Risk

Management hat bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework mitgewirkt; das interne Kontrollsystem wurde so eingerichtet, dass die Gesamtheit der Regeln, der Funktionen, der Strukturen, der Ressourcen, der Prozesse und der Prozeduren sicherstellen, dass die gesunde und umsichtige Geschäftsgebarung gewährleistet ist.

Die Eigenmittel – nach Basel III – setzen sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital zusammen. Beim Kernkapital wird zwischen dem harten Kernkapital und dem zusätzlichen Kernkapital unterscheiden. Für die beiden Kategorien Kernkapital und Ergänzungskapital erfolgt auch eine Verschärfung der qualitativen Kriterien, welche von den Instrumenten erfüllt werden müssen, um als Kern- oder Ergänzungskapital anrechenbar zu sein. Gemäß Basel III Regelwerk sind folgende Mindestanforderungen für die Eigenmittel festgelegt:

- 4,5 % hartes Kernkapital,
- 6 % Kernkapital (hartes Kernkapital + zusätzliches Kernkapital),
- 8 % Gesamtkapital (Kernkapital + Ergänzungskapital).

Es bestehen Übergangsbestimmungen zur schrittweisen Einführung der Änderungen. Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen sieht Basel III Kapitalpufferanforderungen vor, welche vor allem in kreditwachstumsreichen Perioden aufgebaut werden sollen und auf die in Krisenzeiten zurückgegriffen werden kann. Die kombinierte Kapitalpufferanforderung (combined buffer requirement) beinhaltet fünf Puffer, nämlich den Kapitalerhaltungspuffer, den antizyklischen Kapitalpuffer, den Kapitalpuffer für globale systemrelevante Institute, den Kapitalpuffer für systemrelevante Institute und die Systemrisikopuffer. Weitere Maßnahmen, die zur Stabilität des Bankensystems beitragen sollen, sind das Einführen einer einfachen Kennzahl, der Verschuldungsquote (Leverage Ratio), das Einführen zweier Kennzahlen mit unterschiedlichem Zeithorizont, u. zw. die kurzfristige Liquiditätsdeckungsanforderung (Liquidity Coverage Ratio) und die langfristige strukturelle Liquiditätsanforderung (Net Stable Funding Ratio) sowie das bessere Erfassen des Marktrisikos. Bestimmte Geschäfte des Handelsbuches werden verschärften Regelungen unterworfen, woraus sich tendenziell ein Anstieg der risikogewichteten Aktiva ergeben wird. Des Weiteren wurden Anreize für die Abwicklung von Derivatgeschäften über eine zentrale Gegenpartei geschaffen und die Kosten für OTC-Geschäfte erhöht, um deren Attraktivität zu vermindern.

Wie von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehen, hat die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. den vorgesehenen ICAAP Report zum 31.12.2013 termingerecht innerhalb 30.04.2014 an die Bankenaufsichtsbehörde übermittelt. Der ICAAP Report zum 31.12.2014 wird innerhalb 30.04.2015 übermittelt werden. Der Verpflichtung aus der Säule 3, welche die erweiterte Offenlegung anbelangt, wird innerhalb von 30 Tagen nach Genehmigung des Jahresabschlusses 2014 nachgekommen. Für weitere Details wird auf den Teil F des Bilanzanhangs verwiesen.

Nachfolgend ein Überblick über die **wichtigsten Eckdaten der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. zum Bilanzstichtag 31.12.2014 inklusive Vergleich mit den Vorjahresdaten.**

RAIFFEISENKASSE BRUNECK GEN.

VERMÖGENSSITUATION

	POSTEN DER AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013
10.	KASSABESTAND UND LIQUIDE MITTEL	3.326.058	3.419.690
20.	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	113.418	33.304
30.	ZUM FAIR VALUE BEWERTETE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	4.746.772	4.608.052
40.	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	299.593.160	239.714.894
60.	FORDERUNGEN AN BANKEN	151.399.280	124.491.508
70.	FORDERUNGEN AN KUNDEN	622.220.564	650.402.117
80.	DERIVATE FÜR DECKUNGSGESCHÄFTE	0	3.599
100.	BETEILIGUNGEN	2.186.462	2.186.462
110.	SACHANLAGEN	21.216.978	21.547.769
120.	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	141.885	64.911
	davon: FIRMENWERT	0	0
130.	STEUERFORDERUNGEN	6.613.356	4.059.414
	A) LAUFENDE	1.860.653	628.684
	B) VORAUSBEZAHLTE	4.752.703	3.430.730
	davon Gesetz Nr. 214/2011	4.652.235	3.345.887
150.	SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	3.122.685	4.330.172
	SUMME DER AKTIVA	1.114.680.618	1.054.861.892

	POSTEN DER PASSIVA UND DES EIGENKAPITALS	31.12.2014	31.12.2013
10.	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN	116.819.532	115.709.920
20.	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	740.666.739	648.314.182
30.	IM UMLAUF BEFINDLICHE WERTPAPIERE	60.503.695	100.996.211
40.	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE PASSIVE FINANZINSTRUMENTE	9.638	13.539
60.	DERIVATE FÜR DECKUNGSGESCHÄFTE	1.711.903	795.774
80.	STEUERVERBINDLICHKEITEN	4.079.335	4.785.923
	A) LAUFENDE	0	1.643.709
	B) AUFGESCHOBENE	4.079.335	3.142.214
100.	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	16.527.080	15.734.920
120.	RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	5.866.098	5.631.553
	B) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	5.866.098	5.631.553
130.	BEWERTUNGSRÜCKLAGEN	9.304.068	7.326.349
160.	RÜCKLAGEN	154.413.023	149.709.704
170.	EMISSIONSAUFPREIS	167.077	149.849
180.	KAPITAL	21.806	20.444
200.	GEWINN (VERLUST) DES GESCHÄFTSJAHRES (+/-)	4.590.624	5.673.524
	SUMME DER PASSIVA UND DES EIGENKAPITALS	1.114.680.618	1.054.861.892

RAIFFEISENKASSE BRUNECK GEN.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2014	31.12.2013
10.	ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	28.773.733	29.629.061
20.	ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	(11.242.059)	(11.570.607)
30.	ZINSÜBERSCHUSS	17.531.674	18.058.454
40.	PROVISIONSERTRÄGE	5.664.093	5.688.858
50.	PROVISIONSAUFWENDUNGEN	(757.256)	(900.686)
60.	PROVISIONSÜBERSCHUSS	4.906.837	4.788.172
70.	DIVIDENDEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.314.914	409.349
80.	NETTOERGEBNIS AUS DER HANDELSTÄTIGKEIT	7.581	4.313
90.	NETTOERGEBNIS AUS DECKUNGSGESCHÄFTEN	153.214	302.978
100.	GEWINN (VERLUST) AUS DEM VERKAUF ODER RÜCKKAUF VON:	5.295.239	8.495.595
	B) ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN AKTIVEN FINANZINSTRUMENTEN	5.338.902	8.586.247
	D) PASSIVEN FINANZINSTRUMENTEN	(43.663)	(90.652)
110.	NETTOERGEBNIS DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN AKTIVEN UND PASSIVEN FINANZINSTRUMENTE	141.480	2.440
120.	BRUTTOERTRAGSSPANNE	29.350.939	32.061.301
130.	NETTOERGEBNIS AUS WERTMINDERUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN VON:	(8.085.376)	(9.057.272)
	A) FORDERUNGEN	(7.642.825)	(8.938.893)
	D) SONSTIGEN FINANZGESCHÄFTEN	(442.551)	(118.379)
140.	NETTOERGEBNIS DER FINANZGEBARUNG	21.265.563	23.004.029
150.	VERWALTUNGSaufWENDUNGEN:	(17.405.385)	(16.979.083)
	A) PERSONALAUFWAND	(9.774.094)	(9.696.073)
	B) SONSTIGE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	(7.631.291)	(7.283.010)
170.	NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN AUF SACHANLAGEN	(1.171.246)	(1.210.263)
180.	NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	(99.798)	(44.310)
190.	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2.772.916	2.527.814
200.	BETRIEBSKOSTEN	(15.903.513)	(15.705.842)
240.	GEWINN (VERLUST) AUS DEM VERKAUF VON ANLAGEGÜTERN	(5.261)	(186.534)
250.	GEWINN (VERLUST) VOR STEUERN AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.356.789	7.111.653
260.	STEUERN AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(766.165)	(1.438.129)
270.	GEWINN (VERLUST) NACH STEUERN AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.590.624	5.673.524
290.	GEWINN (VERLUST) DES GESCHÄFTSJAHRES	4.590.624	5.673.524

Entwicklung der Hauptaggregate der „Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals“ gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	21.806	+ 6,7 %
Emissionsaufpreis	167.077	+ 11,5 %
Rücklagen	154.413.023	+ 3,1 %
Bewertungsrücklagen	9.304.068	+ 27,0 %
Gewinn des Geschäftsjahres	4.590.624	- 19,1 %
Eigenkapital	168.496.598	+ 3,5 %

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

RAIFFEISENKASSE BRUNECK GEN.
KAPITALFLUSSRECHNUNG
Indirekte Methode

A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	Betrag	
	2014	2013
1. Geschäftstätigkeit	9.235.813	16.379.488
- Ergebnis des Geschäftsjahres (+/-)	4.590.624	5.673.524
- Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	(149.061)	(6.754)
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)	0	0
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von Vermögenswerten (+/-)	8.780.093	9.267.807
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	1.271.044	1.254.574
- Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	291.755	146.093
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+/-)	0	1.229.274
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt um die Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	0	0
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(5.548.642)	(1.185.030)
2. Liquidität entstanden durch / verwendet für aktive Finanzinstrumente	(60.236.608)	(73.234.834)
- Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	(93.878)	(23.090)
- Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	(112.625)	118.145
- Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(52.071.249)	(31.016.622)
- Forderungen an Banken: bei Sicht fällig	(26.830.704)	(60.007.206)
- Forderungen an Banken: sonstige Forderungen	(471.586)	6.501.778
- Forderungen an Kunden	19.434.345	11.882.771
- Andere Aktiva	(90.911)	(690.610)
3. Liquidität entstanden durch / verwendet für passive Finanzinstrumente	52.226.772	59.464.932
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: bei Sicht fällig	(47.310)	12.866
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: sonstige Verbindlichkeiten	1.159.283	27.753.458
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	92.534.910	98.387.596
- Im Umlauf befindliche Wertpapiere	(38.738.505)	(55.147.981)
- Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0	0
- Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	0
- Andere Passiva	(2.681.606)	(11.541.007)
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für operative Geschäftstätigkeit	1.225.977	2.609.586
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Liquidität entstanden durch	13.439	230
- Verkäufe von Beteiligungen	0	0
- Kassierte Dividenden aus Beteiligungen	0	0
- Verkäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Verkäufe von Sachanlagen	13.439	230
- Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Verkäufe von Betriebszweigen	0	0
2. Liquidität verwendet für	(1.076.058)	(2.903.459)
- Ankäufe von Beteiligungen	0	(1.370.006)
- Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Ankäufe von Sachanlagen	(897.901)	(1.462.863)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(178.157)	(70.590)
- Ankäufe von Betriebszweigen	0	0
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für Investitionstätigkeit	(1.062.619)	(2.903.229)
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Ankauf von eigenen Aktien	18.591	14.926
- Ausgabe/Ankauf von Kapitalinstrumenten	0	0
- Ausschüttung von Dividenden und andere Zielsetzungen	(170.206)	(176.198)
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für Finanzierungstätigkeit	(151.615)	(161.272)
NETTOLIQUIDITÄT ENTSTANDEN / VERWENDET IM GESCHÄFTSJAHRE (D = A+-B+/-C)	11.743	(454.915)

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde im Geschäftsjahr durchgeführt.

Compliance-Stelle

Die Funktion Compliance hat im Geschäftsjahr 2014 laufend daran gearbeitet, dass eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sichergestellt ist.

Die Funktion Risk Management

Die Funktion Risk Management besteht in der Raiffeisenkasse Bruneck bereits seit vielen Jahren. Im Rahmen einer Überprüfung anhand der 15. Aktualisierung des RS 263 (Titel V, Kapitel 7) wurde im Geschäftsjahr 2014 festgestellt, dass die Funktion Risikomanagement bereits den Anforderungen dieser neuen Bestimmungen entspricht. Neben der Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework hat sie die Betriebsorgane laufend bei der Risikoüberwachung begleitet und unterstützt. Sie hat verschiedene Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems gilt, ist in der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Der Outsourcingvertrag wurde im Jahr 2014 auf der Grundlage der Vorgaben des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263/06 aktualisiert.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde innerbetrieblich an der Umsetzung der Vorgaben gearbeitet, welche die 15. Aktualisierung des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263/06 mit sich gebracht hat

Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv gearbeitet, um, wie von den Bestimmungen vorgeschrieben, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken.

Zahlungsverkehr

Mit SEPA oder Single Euro Payments Area (einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) wird ein von der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Kommission vorangetriebenes Projekt benannt, das nach der Einführung des Euro darauf abzielt, den bargeldlosen Zahlungsverkehr in Euro für Kunden zu vereinheitlichen (Überweisungen, Lastschriften und Debit-Karten). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde weiter an der Umsetzung gearbeitet, u. z. nach den Vorgaben des „Piano Nazionale di Migrazione“. Am 1. August 2014 konnte die Migration auf das SEPA-Verfahren in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 248/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 260/2012 in Bezug auf die Umstellung auf unionsweite Überweisungen und Lastschriften abgeschlossen werden.

Corporate Governance

Am 6. Mai 2014 hat die Aufsichtsbehörde neue Richtlinien zur Corporate Governance erlassen. Die Umsetzung der darin definierten Auflagen und Verpflichtungen hat stufenweise zu erfolgen (u. z. innerhalb Juni 2016). Die neuen Bestimmungen verpflichten die Banken bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2014 zu einigen Anpassungen; dazu zählt beispielsweise die Vergütungspolitik und die Informationspflicht gemäß Artikel 450 CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013).

Europäische Bankenunion

Die Europäische Zentralbank (EZB) übernahm am 4. November 2014 die Aufgabe als zentrale Bankenaufsichtsbehörde im Euroraum. Die direkte Aufsicht übt sie über rund 120 Banken oder Bankengruppen aus. Diese Banken stellen insgesamt ca. 85 Prozent der Bilanzsumme aller Institute im Euroraum dar. Die EZB steht an der Spitze des einheitlichen europäischen Bankenaufsichtsmechanismus SSM (Single Supervisory Mechanism). Die nationalen Aufsichtsbehörden gehören diesem Bankenaufsichtsmechanismus an. Sie unterstützen die EZB im Rahmen der für jede Bank gebildeten Aufsichtsteams und haben darüber hinaus weiterhin die Aufsicht über die restlichen Institute im jeweiligen Land. Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. wird demzufolge weiterhin direkt von der Banca d'Italia überwacht.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2014 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirt. Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2014	0,25%	8,25%	10,25%
vom 01.07. bis 31.12.2014	0,15%	8,15%	10,15%

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahestehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Die mit Dezember 2011 von Seiten der Bankenaufsicht im Rundschreiben Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 eingeführten neuen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenskonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen verfolgen das Ziel, das Risiko bewusst zu managen, das durch die Nähe bestimmter Subjekte zum Entscheidungszentrum der Raiffeisenkasse besteht und folglich die Objektivität und die Unparteilichkeit in Zusammenhang mit Kreditvergaben und/oder anderen Geschäftsfällen beeinträchtigen könnte, um Verzerrungen in der Allokation der Ressourcen und einen möglichen damit verbundenen Schaden für Einleger und Aktionäre a priori auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Verwaltungsrat die in der Policy festgelegten Prozeduren und Limits sowie die Entscheidungswege stets eingehalten sowie die Policy weiter verfeinert und angepasst.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen, wie im Internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 24 definiert, sind im Teil H des Bilanzanhangs angeführt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen der unabhängige Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgeben oder Vorbehalte geäußert haben.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des Isvap Nr. 5/2006 hat die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. bereits im Jahre 2006 die Einschreibung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler vorgenommen.

Rechtliche Verhältnisse und Rechtsrisiken

Die Wettbewerbsbehörde (autorità garante del mercato e della concorrenza) prüft derzeit ob Preisabsprachen im Bereich des Mindestzinses bei Wohnbaudarlehen zwischen Raiffeisenkassen und anderen lokalen Banken stattgefunden haben und ob der Informationsaustausch zwischen Raiffeisenkassen im Sinne der Wettbewerbsbestimmungen vertretbar ist. Der Ausgang des Überprüfungsverfahrens ist offen und ein Abfluss von finanziellen Mitteln wird aus heutiger Sicht als nicht wahrscheinlich beurteilt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine weiteren rechtlichen Verhältnisse (Streitfälle, Verpflichtungen, usw.), welche im Lagebericht des Verwaltungsrates angeführt werden müssten

Überwachungstätigkeit

Neben der laufenden Überwachungstätigkeit des Internen Kontroll Systems der Raiffeisenkasse und des an den Raiffeisenverband Südtirol ausgelagerten Internal Audit, wurde seitens des Raiffeisenverbandes Südtirol auch die gesetzliche Rechnungsprüfung vorgenommen.

Erweiterung der Produktpalette

Für Raiffeisen war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein Kernanliegen, für Mitglieder und Kunden Nutzen zu stiften. Diesem Ziel verpflichtet, bemühte sich Raiffeisen die Veränderungen der Kundenbedürfnisse zu erkennen und seine Produktpalette auf sie abzustimmen. So wurden im Geschäftsjahr verschiedene neue Dienstleistungen eingeführt, beispielsweise das Aufladen des Südtirol Pass mittels ROB, App, SMS-Banking und am Schalter, das Schaffen des Zugang zu begünstigten Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank für kleine und mittlere Unternehmen, die CBILL Abwicklung über den CBI Kanal, das Mobile POS von CartaSi, die Zusammenarbeit mit dem „Fondo centrale di garanzia per le PMI“, der den Kunden einen erleichterten Zugang zu Chirografardarlehen bietet, die aktive SEDA-Abwicklung, den Abschluss einer Konvention mit der Garantiegenossenschaft Confidi Landesgarantiekonsortium der KMU Südtirols und den Beitritt zum FATCA-Abkommen (Foreign Account Tax Compliance Act).

Erwähnenswert ist die Entwicklung einer eigenen Applikation (sog. APP) für Mobilfunkgeräte zur Kommunikation zwischen Bank und Kunde (Raiffeisen Bruneck APP).

Angaben im Bilanzanhang gemäß Art. 2427 16bis Zivilgesetzbuch

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A.1, Sektion 4, im Punkt „Sonstige Aspekte“ des Bilanzanhangs geliefert wurden.

Gesetzliche Auflagen

Die nachfolgenden Informationen werden nach Maßgabe des Art. 2428 ZGB geliefert.

1) Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Für Forschung und Entwicklung wurden keine Ausgaben getätigt.

2) Beziehungen zu kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren kontrolliert werden sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hält 100 % bzw. 10.000 Anteile zu je 51,65 Euro an der Gesellschaft Erkabe

G.m.b.H.

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hält 50 % bzw. 1 Anteil zu 25.000,00 Euro an der Gesellschaft GARA G.m.b.H. Die Gesellschaft steht somit unter maßgeblichem Einfluss der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. Diese Beteiligung ist in der Bilanz zum Anschaffungswert von 550.000 Euro bilanziert worden.

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hält 100% der Anteile an der Villa Tirol G.m.b.H. (1 Anteil zu 1.120.006 Euro).

Forderungen und Verbindlichkeiten an kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren abhängen sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss:

Es wird darauf hingewiesen, dass die an diese Gesellschaften vergebenen Forderungen von der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. zu üblichen Marktkonditionen vergeben wurden.

	in Euro
a) Aktiva:	11.730.234
1 Forderungen an Banken	0
2 Forderungen an Finanzgesellschaften	0
3 Forderungen an andere Kunden	9.539.046
i. Gara GmbH	4.718.564
ii. Erkabe G.m.b.H:	2.047.465
iii. Villa Tirol GmbH	2.773.017
davon: nachrangige Forderungen:	0
4 Sonstige Forderungen an andere Kunden	4.725
i. Gara GmbH	0
ii. Erkabe G.m.b.H:	4.725
iii. Villa Tirol GmbH	0
5 Obligationen und andere Schuldtitel	0
6 Beteiligungen	2.186.462
i. Gara GmbH	550.000
ii. Erkabe G.m.b.H:	516.456
iii. Villa Tirol GmbH	1.120.006
b) Passiva:	19.949
1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0
2 Verbindlichkeiten geg. Finanzgesellsch.	0
3 Verbindlichkeiten geg. anderen Kunden	238
i. Gara GmbH	238
ii. ERKABE GmbH	0
iii. Villa Tirol GmbH	0
4 Sonstige Verbindlichkeiten geg. anderen Kunden	19.711
i. Gara GmbH	0
ii. ERKABE GmbH	19.711
iii. Villa Tirol GmbH	0
5 Verbriefte Verbindlichkeiten	0
6 Nachrangige Verbindlichkeiten	0
c) Bürgschaften und Verpflichtungen:	3.040.203
1 Geleistete Bürgschaften:	1.559.249
i. Gara GmbH	1.397.438
ii. Erkabe G.m.b.H:	161.811
iii. Villa Tirol GmbH	0
2 Verpflichtungen	1.480.954
i. Gara GmbH	381.436
ii. Erkabe G.m.b.H:	952.535
iii. Villa Tirol GmbH	146.983

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft Erkabe G.m.b.H. im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. einen Anteil in Höhe von Euro 5,16 an derselben hält.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft GARA G.m.b.H. im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. einen Anteil in Höhe von Euro 5,16 an derselben hält.

3) Anzahl und Nominalwert der gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen

Das Genossenschaftskapital besteht aus 4.226 Aktien zu 5,16 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem

Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB abhängig bzw. beherrscht.

4) Anzahl und Nominalwert der im Geschäftsjahr erworbenen oder veräußerten eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an kontrollierenden Unternehmen erworben bzw. veräußert.

5) Relevante Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Allen Ereignissen, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten und gemäß den angewandten Internationalen Rechnungslegungsstandards im Abschluss zu berücksichtigen sind, wurde im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses Rechnung getragen.

Es bestehen keine weiteren Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten und an dieser Stelle zu erwähnen sind.

6) Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2015

Der Zinsertrag wird im Vergleich zum Jahr 2014 um 10% niedriger ausfallen. Der Grund hierfür ist im sinkenden Durchschnittsvolumen der Ausleihungen, im sinkenden Euribor und beim geringeren Zinsertrag aus dem eigenen Wertpapierportfolio zu finden.

Durch sinkende Zinssätze in der Passiva wird der Zinsaufwand im Jahr 2015 um etwa 2 Mio. Euro niedriger ausfallen als im Berichtsjahr 2014.

Dies führt zu einem sinkenden Zinsüberschuss, welcher unter dem Wert des Geschäftsjahres 2014 liegen wird.

Bei den Provisionen ist eine Verbesserung zu erwarten. Sie sollten zu Jahresende 2015 über dem Wert von 2014 liegen.

Im Geschäftsjahr 2015 wird nicht mit niedrigeren Wertberichtigungen auf Kundenforderungen zu rechnen sein. Die Betriebskosten sollten leicht ansteigen.

Schlussendlich wird der Nettogewinn niedriger sein als noch im Jahre 2014.

7) Zweigstellen

39031 Bruneck, Europastrasse 19 (Hauptsitz)

39030 St. Lorenzen, Josef-Renzler-Straße, 15

39030 Pfalzen, Michael-Pacher-Straße, 22

39030 Rasen/Antholz, Niederrasen, 125

39031 Bruneck, Reischach, Prack-zu-Asch-Str. 1

39030 Olang, Bahnhofstraße 1

39030 Rasen/Antholz, Mittertal 81

39030 Percha, Engelbergerplatz 1/a

39030 Kiens, Ehrenburg, Ehrenburgerstr. 3

39031 Bruneck, St. Georgen, Gremsenstr. 1

39031 Bruneck, Stadtgasse 7/b.

Einkommensteuern - allgemeiner Hinweis

Wir weisen darauf hin, dass sich auf Grund der Steuerbestimmungen das beststeuerbare Einkommen sowohl aus dem Betriebsergebnis, als auch aus den Zu- und Abgängen des Eigenkapitals in Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS zusammensetzt.

Latente Steuern

Zum 31.12.2014 wurden, gemäß den einschlägigen Vorschriften, die latenten Steuern nach IAS 12 (der sogenannten „balance sheet liability method“) ermittelt.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurden nachfolgende Steuersätze verwendet:

IRES: 27,50 %

IRAP: 4,65 %

Der Steuersatz der IRAP der Provinz Bozen für Banken beträgt für das Geschäftsjahr 2014 4,65 %.

Grundsätzlich müssen die aktiven latenten Steuern gemäß den Anleitungen der Bankenaufsichtsbehörde in der Aktiva im Posten 130 b), die passiven latenten Steuern in der Passiva im Posten 80 b) ausgewiesen werden.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2014, wie vom Rundschreiben der Bankenaufsicht Nr. 285/2013 – Teil I, Titel III, Kapitel 2 - und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG vorgesehen

- a) *Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit:*
 RAIFFEISENKASSE BRUNECK GENOSSENSCHAFT

Auszug aus dem Statut der Raiffeisenkasse Bruneck Gen.

GEGENSTAND DER GENOSSENSCHAFT - GESCHÄFTE

Artikel 16 Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.

Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

- b) *Umsatz (Betrag Pos. 120 der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014)*
 Euro 29.350.939
- c) *Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten*
 115,75 Vollbeschäftigungseinheiten
- d) *Gewinn oder Verlust vor Steuern*
 Euro 5.356.789
- e) *Steuern auf Gewinn oder Verlust*
 Euro 766.165
- f) *Erhaltene staatliche Beihilfen*
 Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hat im Berichtsjahr keine staatlichen Beihilfen erhalten.

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public Disclosure of return on Assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,41 %.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen.

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Reingewinn 2014 in Höhe von **4.590.624,43 Euro** wie folgt aufzuteilen:

- 1) An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, und zwar:
3.213.437,10 Euro an die gesetzliche Rücklage (70 % Jahresgewinn)
239.468,60 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage.
- 2) An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3 % des Jahresgewinnes: **137.718,73 Euro.**
- 3) An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit: **1.000.000,00 Euro.**

Schlusswort

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. wiederum gelungen, einerseits den Förderauftrag als oberstes Ziel zu erfüllen und andererseits ein gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis zu erzielen.

Das Bemühen der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. lag im Berichtsjahr und wird auch weiterhin darin liegen, ein Bezugspunkt für die örtliche Gemeinschaft zu sein und den Menschen über das reine Bankgeschäft hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Raiffeisenkasse Bruneck Gen. hat im Berichtsjahr ihre Geschäftspolitik satzungsgemäß auf die Förderung der Mitglieder und der örtlichen Wirtschaft ausgerichtet. Sie wird weiterhin bestrebt sein, die bestehenden Mitglieder- und Kundenbeziehungen zu festigen bzw. dieselben noch auszubauen und im Sinne des statutarischen Auftrages, den Mitgliedern und Kunden jene Produkte und Dienstleistungen kostengünstig anzubieten, die von ihnen benötigt werden. Um dies zu gewährleisten, stützt sich die Raiffeisenkasse auf ihre Mitarbeiter, aber vor allem auch auf ihre Partner. Daher wird die Gelegenheit genutzt, einige Worte des Dankes auszusprechen.

Ein besonderer Dank ergeht an die Bankenaufsichtsbehörde, den Raiffeisenverband Südtirol Gen., die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, den Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. und an alle Gesellschaften, die im Sinne der Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse unterstützend tätig sind, für die gute Zusammenarbeit und die stete Unterstützung.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. dankt abschließend allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat, der Geschäftsführung, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz und für die erbrachten Leistungen zugunsten der Raiffeisenkasse Bruneck Gen. und zum Wohle der Mitglieder und der lokalen Wirtschaft.

Bruneck, am 11.03.2015

.....gezeichnet

Heinrich Renzler, Obmann